

Love with Obstacles

Fortsetzung zu Feelings

Von Teufelchen1990

Kapitel 6: Kapitel 5

Dumpfe Schritte hallten an den Wänden des Palastes wieder. Die Wachen an denen die Schritte vorbei gingen, nickten der dazugehörigen Person höflich zu doch diese Interessierte sich dafür überhaupt nicht denn sie hatte ein Termin.

Dalia bewegte sich zügig durch die dunklen Gänge, ihre langen Haare wippten bei jedem Schritt den sie tat, hin und her, ihr Blick war Stur nach geradeaus gerichtet und ihre eiserne Miene verriet jedem, das man sich ihr besser gerade nicht in den Weg stellen sollte. Jeder der sie kannte, wusste das man sich mit ihr nicht unnötig anlegen sollte denn die Sayiajin Frau, fackelte in der Regel nie lange.

Anhand ihres äußeres, würde man niemals vermuten, wie Gefährlich dieses zierliche Wesen werden konnte. Dalia war zwar nicht besonders Groß und ihr Körperbau war auch eher schwächig. Ihre großen dunklen Augen wirkten freundlich, ihre kleine Nase und die roten geschwungenen Lippen dazu, ließen ihr Gesicht eher wie das einer zerbrechlichen, schönen Puppe wirken als wie das einer gefährlich Frau. Und dennoch wenn es darauf ankam, kannte sie keine Gnade und die schöne Puppe verwandelte sich zur Bestie. Sie war eine wirklich schöne Sayiajin, das konnte niemand abstreiten und sie wusste dies auch, weshalb sie ihr äußeres auch gerne mal dafür einsetzte, um Männer zu Manipulieren und um das zu bekommen was sie wollte. Aber sie war nicht nur Hübsch, sondern hatte auch Köpfchen und das was sie sich in ihren Kopf setzte, setzte sie auch in die Tat um, mit alles Mitteln wenn es sein musste.

Den Respekt der anderen Sayiajins, erntete sie aber auch, weil in ihren Adern adliges Blut floss. Dalia war die Enkelin von König Vegetas jüngeren Bruder und gehörte somit zu der königlichen Familie. Vor der Zerstörung ihres Heimatplaneten, wohnte sie mit ihren Eltern und ihren zwei älteren Brüdern auf einem Anwesen in der Nähe des Palastes doch die meiste Zeit verbrachte sie im Palast denn sie sollte früh darin Unterrichtet werden, wie man sich als Mitglied einer Königsfamilie, in einer höheren Position und gegenüber dem Volk was man Regierte, verhielt. Was sie als Kind auch unglaublich faszinierend und lehrreich fand doch natürlich hatte dies auch seinen Grund gehabt. Den Grund hatte sie relativ früh von ihrer Mutter erfahren und auch wenn sie am Anfang eher geschockt war, hatte sie sich nach der Zeit daran gewöhnt und empfand dies auch als große Ehre. Damit das blaue und reine Blut der Familie rein bleibt, hatten König Vegeta und ihr Vater beschlossen, sie mit Prinz Vegeta wenn die Zeit reif ist, zu vermählen, sie sollte an seiner Seite als Königin herrschen. Ob der Prinz selber jemals davon erfahren hatte, wusste Dalia nicht doch sie hatte mit dieser Planung, keine Probleme gehabt, wieso auch.

Es war an sich nichts neues, das die Frau des Thronfolgers innerhalb der Familie gesucht wurde, dabei wurde nur darauf geachtet das es nicht zur Inzucht kam und das war bei ihr und dem verschollenen Prinzen, ja nicht der Fall. Würden die Gerüchte also Stimmen und Vegeta lebte auf der Erde dann waren die beiden Throne im Hauptsaal belegt und niemand konnte daran etwas ändern. Reihenfolge ist Reihenfolge und Bräuche waren nun mal Bräuche, daran hatte sich jeder zu halten!. Die anderen Gerüchte rund um Vegeta, ignorierte sie erst einmal, es waren nur Gerüchte und selbst wenn diese stimmten, würde man dafür auch eine Lösung finden, das wichtigste war es jetzt, den Prinzen überhaupt zu finden.

An ihrem Ziel angekommen, öffnete sie ohne vorher anzuklopfen, die große Metalltür zum Labor. In diesem befand sich jetzt so kurz nach Mitternacht, nur noch eine einzige Person.

„Sehr schön, du bist hier. Ich konnte es vermehren, es ist fertig und ich kann zu Not auch noch mehr herstellen.“ sagte ein großgewachsener Sayiajin im Laborkittel. Dieser hörte auf den Namen Saku und hatte um diese Uhrzeit eigentlich nichts mehr hier zu suchen.

„Einfach Perfekt! Und du bist dir wirklich sicher, das es wirkt und den gewünschten Effekt hat?“ fragte Dalia freudig als er ihr eine kleine Box hin hielt, in der sich kleine, schmale Röhrchen befanden.

„Ja. Wenn du es so einsetzt, wie ich es dir gesagt habe, dann wirst du nach circa einer Woche, die ersten Veränderungen feststellen.“ nickte er.

„Dafür, mein Lieber, wirst du reich belohnt werden.“ freute sie sich und lächelte ihren Gegenüber an.

„Willst du es wirklich einsetzen?“ hackte Saku nach und die Sayiajin legte ihren Kopf leicht schief und seufzte kurz.

„Ja. Glaube mir, ich tue das wirklich nicht gerne. Aber es geht hier um die Erhaltung unserer Rasse. Verstehst du das?“ fragte sie mit Dackelblick und der Mann nickte.

„Natürlich, das tue ich.“ bestätigte er.

„Wir werden wieder genauso, wie früher werden. Nur größer und mächtiger als jemals zuvor.“ kicherte sie und hielt eine der Röhrchen, triumphierend vor sich.

Zur selben Zeit, in einem anderen Teil des Palastes, war ebenfalls noch ein Sayiajin wach. Charlie stand auf dem großen Balkon seines Gemaches und schaute auf die noch kleine aber schon recht ansehnliche Stadt hinunter. Viele Gedanken kreisten dem großen und kräftigen Sayiajin im Kopf herum und ließen ihn einfach keine Ruhe finden.

Manchmal fragte er sich wirklich, was er hier eigentlich tat. Klar sie versuchten Vegeta zu finden und die Rasse der Sayiajins wieder aufleben zulassen, Dalia hatte auch wirklich einen sehr guten Planeten dafür gefunden aber handelten sie wirklich im selben Interesse. Charlie war sich nicht sicher ob es nicht besser gewesen wäre, erst einmal alleine hierherzukommen, ohne seine Frau und ohne seinen beiden Kindern, schließlich führten sie auf ihren neuen Planeten ein wohlbehütetes Leben und hier hatte er keine Ahnung wem er trauen konnte und wem nicht. Die meinsten der Sayiajins hier kannte er aber es gab auch welche die ihm völlig unbekannt waren und das machte die Sache nicht leicht. Zudem wusste er auch nicht inwieweit er Dalia trauen konnte, er kannte sie noch von früher aber da war sie noch ein kleines

Mädchen gewesen, was eher Neugierig und Zurückhaltend war, doch jetzt nach all den Jahren, wusste er nichts mehr über sie, er wusste ja noch nicht einmal, wie sie damals entkommen war oder wo sie in den letzten Jahren gelebt hatte. Ihre unschuldige Fassade nahmen ihr die anderen vielleicht ab aber nicht er, dafür hatte Charlie schon zu viel erlebt um auf so was hereinzufallen. Außerdem war er nicht dumm. Er war nicht einer dieser Sayiajins die nur Muskelmasse besaßen und auf alles einschlugen was sich ihnen in den Weg stellte, er hatte auch Köpfchen und überlegte, bevor er Handelte. Und bei ihr sagte ihm nicht nur sein Bauchgefühl sondern eben auch sein Verstand, das sie etwas Plante und das ohne seines Wissens.

Aber der Hauptgrund, warum ihn seine Gedanken mal wieder des Nachts nicht Schlafen ließen, war wie immer sein verschollener Cousin Vegeta, dem Prinzen höchstpersönlich. Charlie wusste schon gar nicht mehr wie lange genau er nach ihm suchte aber es war eine verdammt lange Zeit. Das letzte was er von seinem Cousin gehört hatte und wovon er auch definitiv wusste, das es auch stimmte, war das Vegeta auf Namek war denn dies hatte er ihn persönlich zukommen lassen. Aber das war auch das letzte, was er vom Prinzen persönlich gehört hatte. Unzählige Geschichten durfte er sich seit dem Anhören, eine bekloppter als die Anderen. Das Hirnloseste was er je gehört hatte, war das Vegeta den Platz von Freezer eingenommen hätte, so ein Schwachsinn eher würde Vegeta sich selbst in die Luft jagen. Seine aller erste heiße Spur hatte er damals von einer Valentinerin bekommen, die ihm erzählte, sie habe gehört das Vegeta auf einen kleinen Planeten lebt, dort solle er sich den kleinen Bewohnern angenommen haben, diese sogar beschützen aus Dank weil sie sich so gut um ihn gekümmert hatten. Doch als Charlie dieser Spur nachgegangen war und auf den besagten Planeten landete, wo auch wirklich ein Sayiajin lebte, musste er feststellen das es sich dabei nicht um den Prinzen handelte, sondern um dessen kleinen Bruder Tarble. Er hatte sich zwar gefreut das es diesem ziemlich gut ging aber er hatte eben nicht nach Tarble gesucht sondern nach seinem älteren Bruder.

Er war so vielen Spuren nachgegangen und alle hatten ins leere geführt. Bis dann das Gerücht kam, das Vegeta auf der Erde ist, dort wohl ein normales Leben führte, sich für seine Verhältnisse gut angepasst hatte und eine Erdenfrau geschwängert und gehehlicht hat. Als Charlie dies zum ersten Mal hörte, hatte er sich vor Lachen an seinem Getränk verschluckt denn niemals hätte er geglaubt das sein Cousin sich auf eine Erdenfrau einlässt. Tja nur leider schien dieses immer wahrscheinlicher zu werden und dass kotze ihn dermaßen an. Wenn es sich wirklich bestätigen würde dann würde er Vegeta dermaßen in den Arsch treten, das dieser sich wünschen würde wieder für Freezer zu Arbeiten, Prinz hin oder her.

„Wenn deine Gedanken dich weiterhin vom Schlafen abhalten dann verlierst du noch irgendwann deinen Verstand.“ erklang eine liebevolle Stimme und kurz darauf, erschien seine Frau Nicole neben ihm auf dem Balkon und lehnte sich sanft an seine Schulter.

„Das wird schon nicht passieren, schließlich hab ich ja dich.“ lächelte er sie an und legte seinen Arm um sie.

„Lass mich Raten. Der Grund warum du mal wieder nachdenkst, ist Vegeta oder Dalia oder beides.“ sagte sie und traf damit voll ins Schwarze.

„Beides. Aber Dalia ist im Moment das geringere Problem. Der Tag der Abreise nähert sich und umso näher dieser kommt, umso unruhiger werde ich. Ich weiß nicht, was mich auf der Erde erwartet aber ich habe das Gefühl, das es nichts gutes sein wird.“ erklärte Charlie nachdenklich.

„Wegen den Gerüchten?“ hackte seine Frau nach und wieder traf die Sayiajin genau

ins Schwarze.

„Ja. Ich kann nicht Glauben das sie Stimmen aber je näher der Tag rückt, umso sicherer bin ich mir, das es doch Stimmt.“ knurrte er unbewusst wütend.

Die Frau des Sayiajins stellte sich nun direkt vor ihn, aus ihren dunklen Augen schaute sie ihn liebevoll an, ein leichtes lächeln hatte sich auf ihre Lippen gelegt und ihre langen Haare schienen im Winde der Nacht leicht zu Tanzen. Er war jetzt schon solange mit ihr zusammen und verheiratet und dennoch sah sie für ihn immer noch aus wie ein gefallener Engel, der nur für ihn bestimmt war.

„Wenn ich ehrlich bin, kann ich mich mit diesem Gerücht besser anfreunden als mit denen davor. Wir alle mussten nach dem der Vegetasei zerstört wurde, sehen wo wir bleiben. Die einen hatten Glück und konnten sich was aufbauen, andere wiederum hatten Pech, so wie Vegeta. Es muss eine Qual für ihn gewesen sein unter Freezers Herrschaft zu dienen. Wenn er danach auf der Erde ein besseres Leben führen konnte dann freut mich das für ihn und ich bin Froh das wenn die Gerüchte stimmen, er jemanden Gefunden hat, der ihn nach diesen Jahren aufgefangen hat. Außerdem hat diese Frau meinen vollen Respekt denn es ist nicht leicht einen so hitzköpfigen und sturen Sayiajin zu zähmen. Ich kann ein Lied davon Singen.“ lächelte sie und auch Charlie musste schmunzeln, ja in der hinsicht nahmen Vegeta und er sich wirklich nicht viel, diese Eigenschaften mussten wohl in der Familie liegen.

„Aber es ist ein Erdling.“ wurde er nun wieder ernst.

„Na und?. Dann ist das halt so. Sayiajinfrauen gibt es ja auch nicht mehr wie Sand am Meer. Außerdem ist mir jede Frau an Vegetas Seite lieber als Dalia, sie ist zwar Nett aber sie ist zu Nett wenn du verstehst was ich meine?.“

„Das ist ein Argument.“ gab er zu aber es änderte dennoch nichts an den Tatsachen.

„Und was ist mit dem Argument, Hauptsache er ist glücklich?.“ fragte sie und legte ihren Kopf schief.

„Dass ist keins, das war es noch nie und Vegeta dachte über diese Sache immer genauso wie ich. Fakt ist, er ist ein Sayiajin, ein königlicher noch dazu. Es wäre eine Schande, nicht nur für die Familie sondern auch für die der Sayiajins wenn er wirklich eine Erdenfrau geschwängert und geehelicht hat! Die Ehe an sich, ist da noch das geringere Problem. Da er bestimmt auf Erden Tradition geheiratet hat, ist sie für uns sowieso nicht von Bedeutung und kann einfach annulliert werden. Aber wenn das mit dem Balg auch stimmt, das kann man nicht so einfach wegmachen! Ein Halbsayiajin als Nachkömmling des Zukünftigen Königs, pah! Das ist eine Schande!“ regte sich Charlie auf und ballte seine Faust zur Hand.

„Liebling, beruhige dich. Wie sagst du immer so schön, alles zu seiner Zeit. In ein paar Tagen wirst du sehen ob das alles stimmt und dann kannst du diese Dinge, auch auf eine ruhige Art und Weise mit Vegeta klären. Er wird dir schon alles erklären können. Mach die selber erst einmal einen Eindruck von all dem, bevor du voreilige Schlüsse ziehst. Handel so, wie du es sonst auch immer tust, erst Denken dann Handeln.“ beruhigte sie ihn und legte ihre Hand auf seine Wange.

Sanft nahm er die Hand von Nicole in seine, zog sie dann näher an sich.

„Du hast Recht. Manchmal frage ich mich, was ich bloß ohne die tun würde.“ lächelte er und nahm ihr Gesicht in seine Hände.

„Mh, den Verstand verlieren?.“

„Dass sowieso.“ bestätigte er noch eher er sie in einen leidenschaftlichen Kuss zog.

Nicole hatte Recht, er sollte darauf warte, was auf ihn zukommen würde. Wenn sich wirklich alles bestätigen sollte dann würden er und Vegeta ein mächtig langes Gespräch führen und sich bestimmt auch die ein oder andere Prügelei liefern aber

wenn Charlie ehrlich war, freute er sich darauf am meisten.